Mittag=Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber= u. Breitestr.=Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.=Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 798

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 14. November. 1890

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 13. November, 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Caprivi, v. Boetticher, v. Maybach, Herrfurth, v. Schelling, Dr. Miquel.

Eingegangen ist die Nachweisung der für das Jahr 1890/91 zur Klassensteuer und klassifizirten Einkommensteuer veranlagten Personen und des Nachtrages der für dasselbe Jahr veranlagten Steuern.

Zur Vermählung der Prinzessin Augusta Viktoria mit dem Erbprinzen von Schaumburg wird das Präsidium beauftragt, die Glückwünsche des Hauses zu überbringen.

Präsident v. Köller macht die Mittheilung, daß das Präsidium des Abgeordnetenhauses dem Grafen v. Moltke zu seinem 90. Geburtstage gratulirt habe. (Lebhafter Beifall.)

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidiums.

Auf Vorschlag des Abg. Stengel wird das bisherige Präsidium: v. Köller, Präsident, Frhr. v. Heereman, erster Vizepräsident, v. Benda, zweiter Vizepräsident, per Akklamation wiedergewählt.

Präsident v. Köller: Ich nehme meinerseits die Wahl an, indem ich Ihnen Allen, meine Herren, dafür danke, daß Sie mir Ihr Vertrauen erhalten haben.

Freiherr v. Heereman ist nicht anwesend und wird über die Annahme seiner Wahl angefragt werden.

Abg. v. Benda: Ich nehme aufrichtig dankend an.

Die Schriftführer der vorigen Session, die Abgg. Bohtz, Hartmann, Imwalle, Sperlich, Mithoff, Vopelius, Barth und Kolisch werden gleichfalls durch Zuruf wieder gewählt.

Zu Quästoren beruft der Präsident die Abgg. v. Liebermann und Francke=Tondern.

Es folgt die Entgegennahme von Vorlagen der Staatsregierung.

Reichskanzler Ministerpräsident v. Caprivi: Ich habe die Ehre, auf Grund einer Allerhöchsten Ermächtigung im Namen des Staatsministeriums folgende Gesetzentwürfe dem hohen Hause vorzulegen: 1) den Entwurf eines Einkommensteuergesetzes; 2) den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Erbschaftssteuergesetzes; 3) den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die öffentlichen Volksschulen; 4) den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Gesetzes vom 14. Mai 1885, betreffend die Ueberweisung von Erträgen, welche aus landwirthschaftlichen Zöllen eingingen an die Kommunalverbände und 5) den Entwurf einer Landgemeinde=Ordnung für die sieben östlichen Provinzen der Monarchie.

Indem das Staatsministerium diese Entwürfe dem Landtage vorlegt, ist es sich der hohen Anforderungen, die es an den hingebenden Fleiß beider Häuser des Landtages stellt, wohl bewußt. Es lag die Frage nahe, ob eine so gehäufte Arbeit auf einmal dem Hause vorzulegen, gerathen, ob es vermeidlich war. Nach reiflicher Ueberlegung hat das Staatsministerium die Ueberzeugung gewonnen, daß ein späterer Termin für die Vorlagen nicht gut gewählt werden konnte. Es hat im Laufe der Entwickelung der Dinge gelegen, daß nach der Gründung des Deutschen Reiches arbeitsvolle Jahre vor allem das Interesse aller politischen Männer und politischen Körperschaften für den Ausbau und die Entwickelung des Reiches in Anspruch genommen haben. Als das einigermaßen geschehen war, trat das Reich in die großen Sozialreformen ein, und wieder konzentrirte sich das Interesse auf das Reich und dessen gesetzgeberischen Körperschaften. Eine natürliche Folge davon war, daß im preußischen Staate manches hat zurückgestellt werden müssen, manches nicht so früh in die Hand genommen ist oder wenigstens nicht so früh zur Ausführung gekommen ist, als es an sich wünschenswerth gewesen wäre. Das Staatsministerium ist der Ueberzeugung, daß ein längeres Aufschieben der Bearbeitungen der Materien, die in den genannten Gesetzen enthalten sind, nicht wohl möglich ist, daß nun wohl dazu geschritten werden muß aus inneren sachlichen Gründen. Das Staatsministerium mußte sich weiter die Frage vorlegen, ob denn aber alle diese Gesetze so dringlich seien, ob eine gleichzeitige Behandlung derselben erforderlich wäre. Auch diese Frage hat das Staatsministerium nach reiflicher Erwägung bejahen zu müssen geglaubt, einmal weil die Disposition der gesetzgeberischen Vorlagen sich im Allgemeinen nach einer und derselben Richtung bewegt, dann aber, weil auch materiell diese Gesetze in mehr wie einem Punkt in einem Zusammenhang stehen, der eine Trennung nicht wohl denkbar machen würde. Das Staatsministerium ist deshalb zur frühen Einberufung des Landtages geschritten, um dem Landtage eine längere Periode zu dieser schweren Arbeit zu gewähren. Es hat sich der Hoffnung hingegeben, daß es möglich sein würde, und es hat den dringenden Wunsch, daß es durchgeführt werden möge, diese Gesetze in der gegenwärtigen Session zur Verabschiedung zu bringen. Es rechnet dabei darauf, daß für diesen Winter der Reichstag voraussichtlich weniger in Anspruch genommen werden wird, als es sonst der Fall ist, und daß die Theilnahme derjenigen Herren, die Mitglieder beider Körperschaften sind, sich zum großen Theil den hier vorliegenden Arbeiten wird zuwenden können.

Es wurde dann das Staatsministerium vor die Frage gestellt, ob nicht zur Erleichterung der Arbeiten es möglich sein würde, einen Theil der Vorlagen diesem, einen anderen Theil dem Herrenhause vorzulegen. Die Frage mußte verneint werden und wiederum wegen des inneren Zusammenhanges der Gesetze, und der Schwierigkeit, die ein Verkehr zwischen verschiedenen Kommissionen zweier Häuser haben würde. Das Staatsministerium verkennt nicht, daß auch in diesem Hause Schwierigkeiten aus dem gemeinsamen Tagen verschiedener Kommissionen, die doch nicht ganz disparate Wege einschlagen können, entstehen würden. Es giebt sich aber der Hoffnung hin, daß es der Weisheit und dem Geschick der Leitungen dieser Kommissionen gelingen wird, die Uebelstände, die etwa hervortreten könnten, zu beseitigen. Jedenfalls glaubt das Staatsministerinm, daß sich diese Uebelstände innerhalb dieses Hauses leichter beseitigen lassen werden, als wenn gleichzeitig das Herrenhaus damit beschäftigt würde. Das Staatsministerium legt einen hohen Werth darauf, diese Gesetze gemeinsam pari passu behandelt zu sehen. Ich will dies ausdrücklich erwähnen, weil mir zu Ohren gekommen ist, daß an anderen Stellen eine andere Ansicht verbreitet gewesen ist, daß das Staatsministerium keins dieser Gesetze aus dem Rahmen der gemeinsamen Vorlagen herauszunehmen wünscht und den höchsten Werth darauf legt, sowohl die Finanzgesetze, die Ihnen vorgelegt sind und Ihnen noch vorgelegt werden, als auch die Landgemeinde=Ordnung und die Reform der Volksschule zur Verabschiedung zu bringen. Es ist nur möglich gewesen, die Gesetze dem Hause vorzulegen unter einer Anstrengung der königl. preußischen Ministerien, wie sie wohl seit langer Zeit nicht dagewesen ist, und es ist mir ein Bedürfniß und gereicht mir zur besonderen Freude, hier konstatiren zu können, daß in allen betheiligten Ressorts — und fast alle waren betheiligt — mit einer Hingabe und einer Schaffensfreudigkeit gearbeitet worden ist, die mir den Beweis liefert, daß die Beamtenschaft noch die alte, noch eine sichere Stütze der Monarchie und des Staates ist. (Lebhafter Beifall.)

Es kann nicht meine Aufgabe sein, eine erschöpfende Darstellung des Inhalts dieser Gesetze zu geben. Außerdem, was ich vorher gesagt habe, werden die Herren in den Begründungen ein reichhaltiges Material zu deren Beurtheilung finden. Es werden bei der ersten Lesung der Gesetze die Herren Ressortminister dasjenige hinzufügen, was für das Verständniß des Zusammenhanges erforderlich sein wird. Was die Finanzgesetze anlangt, so kann ich mich auf die Bemerkung beschränken, daß diesen Gesetzen ein umfassender, und ich glaube nicht zu viel zu sagen, großartiger Plan zu Grunde liegt, ein Plan, der über diese Gesetze, die Ihnen heute vorgelegt werden, hinausgeht, der zunächst die Grund= und Gebäudesteuer noch umfaßt, die voraussichtlich in wenigen Tagen auf den Tisch dieses Hauses wird niedergelegt werden können, ein Plan, der, wenn die ersten Schritte in dieser Session gelingen, noch auf Jahre hinaus die gesetzgebenden Faktoren beschäftigen wird.

Was die Einkommensteuer angeht, so kann ich nur wiederholen, was die Thronrede gesagt hat, es liegt nicht in der Absicht der Staatsregierung, die Einnahmen des Staates durch die in Bezug auf die Einkommensteuer Ihnen vorgeschlagenen Veränderungen zu vermehren (hört! hört!). Es liegt nur in der Absicht, die Steuer so umzuformen, daß die Auflage eine gerechtere und unbemittelte Schultern entlastet werden, und daß den individuellen Verhältnissen der Steuerzahler mehr Rücksicht geschenkt werden kann als bisher. (Bravo!) Sollten Mehreinnahmen aus der Einkommensteuer entstehen, so wird der Mitwirkung der gesetzgebenden Faktoren für die weitere Verwendung solcher Ueberschüsse weiter Spielraum gewährt sein. (Bravo!)

Die Gewerbesteuer hat dieselbe Tendenz. Auch sie will entlasten da, wo das Tragen am schwersten drückt. Eine völlige, in der Thronrede verheißene Aufgabe der Grund= und Gebäudesteuer kann für jetzt noch nicht ins Auge gefaßt werden. Es ist aber diese Aufgabe ein integrirender Theil der vom Herrn Finanzminister ins Auge gefaßten Reform unserer ganzen Staatssteuern und Finanzen.

Das Gesetz über die Erbschaftssteuer nimmt in dem staatlichen Steuersystem, so wie es hier vorgeschlagen wird, eine vollkommen andere Stellung ein, als die Erbschaftssteuer bisher bei uns gehabt hat. Denn es soll dieses Gesetz im Wesentlichen nur eine Kontrolle für die Deklarationspflicht für die Einkommensteuer bieten. Es hat also dem Staatsministerium zulässig geschienen in Bezug auf die Erweiterung der Besteuerung auf die nächsten Anverwandten ein Minimum von Steuern festzusetzen, und zwar wird Ihnen vorgeschlagen, für die Ehegatten und für die Aszeadenten ½ Proz., für die Deszendenten 1 Proz. festzusetzen. Es wird außerdem auch hier darnach getrachtet, die weniger Bemittelten und Erbschaften unter 1000 Mark, sowie Kleider, Wäschestücke u. s. w. freizulassen.

Das Volksschulgesetz ist zur Nothwendigkeit geworden zunächst dadurch, daß der bisherige Rechtszustand an vielen Stellen unsicher ist, und die Rechtsverhältnisse zu mannigfaltig, zu unübersichtlich waren. Sie werden in den Motiven Näheres darüber finden. Es ist dieses Gesetz sowohl wie die Landgemeindeordnung, wie die Herren erkennen werden, keineswegs ein Kind der letzten Zeit. Es ist lange an den Vorarbeiten für dieses Gesetz gearbeitet, ein reichhaltiges Material zusammengebracht worden. Die bisherigen Grundlagen unserer Volksschule, das Schulgeld, die Hausvätersozietät, sind als Grundlage für ein für das Staatsleben so wesentliches Institut auf die Dauer nicht mehr haltbar. Sie sollen ersetzt werden durch eine Basirung der Volksschule auf die Gemeinden und Gutsbezirke. Eine Reihe von Einzelakten der Gesetzgebung haben schon seit Jahren in derselben Richtung zu wirken gesucht, in der Richtung, die Volksschule lebensfähiger zu machen, die Lasten gleichmäßiger zu vertheilen, die Lehrer angemessener zu besolden. Es ist aber jetzt unvermeidlich erschienen, diese Anforderungen, die an ein gesundes Leben der Volksschule und die gesunde Basirung der Volksschule gestellt werden, in dem Gesetze zusammenzufassen, das Ihnen jetzt vorliegt und dessen wesentlichste Grundlage eine gerechtere Vertheilung der Schullasten, die Unentgeltlichkeit des Unterrichts und eine bessere Besoldung der Lehrer ist. In der konfessionellen Beziehung hat der Entwurf sich bemüht, das Aufsichtsrecht des Staates und die Grenzen der berechtigten Ansprüche der Religionsgemeinschaften auf die Mitwirkung bei der Gestaltung des Religions=Unterrichtes zu finden. Die Staatsregierung ist so weit gegangen, als sie mit der Wahrung staatlicher Interessen zu vereinbaren geglaubt hat. Es ist als Grundsatz festgehalten worden, daß jedes Kind den Religionsunterricht seines Bekenntnisses bekommen soll, daß womöglich kein Kind ohne Religionsunterricht bleiben soll. Mit diesem Gesetz steht in Verbindung das andere Gesetz, das Gesetz, betreffend die sogenannte lex Huene. Diese Ihnen hier vorzulegende Abänderung geht darauf aus, den Gemeinden und Gutsbezirken Entlastung in Bezug auf ihre Schulbaupflichten zu gewähren derart, daß für den Etat 1890/91 und 1891/92 aus den durch die lex Huene den Kommunalverbänden vorbehaltenen Summen je 10 Millionen zu Schulzwecken abgezweigt werden.

In Bezug auf die Landgemeindeordnung ist das Staats=Ministerium der Ueberzeugung, daß auch ein Vorgehen in dieser Richtung nicht länger aufgeschoben werden kann. Die Staatsregierung konnte sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß, wenn der richtige Moment zu Reformen verfehlt wird, sie später der Gefahr ausgesetzt werden, übertrieben zu werden, daß man dann über das Ziel hinausschießt. Die Staatsregierung hat geglaubt, dem von ihr anerkannten Bedürfniß einer Umformung der Gemeindeverhältnisse jetzt Raum zu geben. Wenn die Herren das reichhaltige Material, was in statistischen Berichten und in Aeußerungen der Regierungsbehörden wiedergegeben wird, gelesen haben werden, so werden die Zweifel, ob der Moment zur Reform gekommen sei, ob man die Sache noch aufschieben könne, verstummen. Der vorliegende Gesetzentwurf hält an der Selbständigkeit der bestehenden Landgemeinden und der bestehenden Gutsbezirke fest, soweit es geht. Er sucht sogar die Gemeinden zu stärken und das Leben in ihnen zu heben. Er gewährt aber die Möglichkeit, da, wo Gemeinden und Gutsbezirke nicht mehr leistungsfähig, nicht mehr existenzfähig sind, sie auch wider ihren Willen zusammenlegen zu können. Er umgiebt diese Umlegung mit gewissen Kautelen dadurch, daß er die Anhörung des Kreisausschusses vorschreibt und den endgiltigen Beschluß in die Hände der Majestät legt. Der Entwurf sieht dann Zweckverbände vor, ohne aber die Absicht zu haben, die ganzen östlichen Provinzen, wie das hier und da gewünscht worden ist, mit einem Netz solcher Verbände zu überziehen. Der Entwurf beschäftigt sich mit der Vertheilung des Gemeinderechts, damit, das Gemeinderecht auch nicht angesessenen Personen zu gewähren, er macht es aber für solche Personen von einem immerhin niedrigen Satze der künftigen Einkommensteuer abhängig. In Bezug auf die Gemeindevertretung geht der Entwurf auch von der Ansicht aus, daß es räthlich ist, dem nicht angesessenen Theil der Bevölkerung in der Gemeindevertretung ein stärkeres Gewicht zu sichern, und er schlägt deshalb vor, die Zahl der angesessenen, in die Gemeindevertretung aufzunehmenden Gemeinde=Mitglieder auf zwei Drittel der Gesammtsumme zu fixiren, und giebt andererseits die Möglichkeit, hervorragenden Grundbesitzern in der Gemeinde erhöhtes Stimmrecht zu gewähren.

Wenn das die Grundzüge der Gesetzgebung sind, so bin ich der Meinung, daß in einer Zeit, in der die soziale Frage eine so hervorragende Stellung einnimmt, in der wir vor so schwierigen Aufgaben nach der sozialen Richtung stehen, alle Schritte der Regierung und der gesetzgeberischen Körperschaften auch nach dieser Richtung geprüft werden müssen. Man mußte sich die Frage vorlegen: Wie werden denn diese Gesetze nach der Richtung hin wirken? Werden sie in dem Kampfe, der von den den Staat bedrohenden Elementen gegen das Dasein des Staates und der Kultur inszenirt zu werden scheint, werden da diese Gesetze im Stande sein, den Staat zu stärken und zu kräftigen? Das wird der Fall sein. Zunächst wird der Staat eine direkte Stärkung dadurch erfahren, daß die Finanzen des Staates auf eine festere Grundlage gestellt werden, daß Rechtsunsicherheiten, wie sie in Bezug auf das Gemeinleben und in Bezug auf die Volksschule thatsächlich in nicht unerheblichem Umfange vorgelegen haben, beseitigt werden, und daß die Volksschule an Kraft und Gesundheit gewinnt und dadurch in den Stand gesetzt wird, auf die Erziehung der künftigen Generation mehr und besser einzuwirken als bisher. Die Staatsregierung hat keinen Anlaß gehabt, eine Verstärkung ihrer Macht hierbei oder bei anderer Gelegenheit zu erstreben. Die Staatsregierung ist sich ihres Rechtes und ihrer Pflicht, die Gesetze mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln durchzuführen, die Ordnung im Staat zu erhalten, und den Besitz zu schützen, vollkommen bewußt. Sie hat aber bisher noch nicht das mindeste Anzeichen gefunden, daß die bestehenden Gesetze für diesen Zweck nicht ausreichten. (Lebhafter Beifall links.) Sollten solche Anzeichen eintreten, so wird die Staatsregierung nicht säumen, ihnen diejenigen Formen zu geben, die etwa nöthig sein könnten, um weitere Garantien zu schaffen. Ich lege Werth darauf, das ausdrücklich zu erwähnen, um einer Richtung die das Staatsministerium und die Staatsregierung eines schwächlichen Zuwartens beschuldigte, entgegenzutreten. (Beifall links.) Wir wissen ganz genau, was unsere Schuldigkeit ist, und wir sind gewillt, alle der Regierung zu Gebote stehenden Machtmittel rücksichtslos anzuwenden, wenn wir, was Gott verhüten wolle, vor die Nothwendigkeit gestellt werden. (Lebhafter Beifall.) Wir sind aber nicht gesonnen, vorher aus Besorgniß zu Schritten zu schreiten, für die reale Motive zur Zeit nicht vorliegen. (Lebhafter Beifall links.) Wenn nun diese Gesetze nicht die Staatsregierung sondern den Staat direkt stärken, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß dies auch indirekt zur Stärkung der Staatsregierung beigetragen werde. Denn es will scheinen, als ob der Staat nur gewinnen kann in dem Kampfe, vor dem er gestellt ist, wenn es ihm gelingt, die Zahl seiner Gegner zu verringern. Die Regierung kann niederhalten, niederschlagen; damit ist aber die Sache nicht gemacht. (Lebhafter Beifall links.) Die Schäden müssen von innen heraus geheilt werden. (Sehr wahr! links.) Und dazu gehört nach dem Dafürhalten der Regierung, daß die Liebe zum Staat, das Wohlbefinden im Staat, das Sichheimischfühlen, die Theilnahme mit Kopf und Herz an den Aufgaben des Staates in immer weitere Kreise getragen werden. (Lebhafter Beifall links.) Und dazu bieten diese Gesetze, wie ich ja an mehreren Stellen mir zu erwähnen erlaubt habe, und wie Sie noch klarer und in weiterem Umfange aus dem Studium der Gesetze erkennen werden, insofern eine Hilfe, als sie die Tendenz haben, die schwachen Schultern zu entlasten. Sie haben auch weiter die Tendenz, die Thätigkeit innerhalb der Gemeinden in breitere Kreise zu übertragen. Und wenn die Existenz des Staates mit einer Feindschaft auf Tod und Leben bedroht wird, so wird auf der anderen Seite als Gegenmittel versucht werden müssen eine Verstärkung der Liebe zum Staat. (Beifall.) Der Weg zu dieser Liebe zum Staat wird aber für einen großen Theil unserer Mitbürger durch die Liebe zu der Gemeinde gehen, und eine solche Liebe zur Gemeinde zu

erhöhen, zu wecken, zu kräftigen ist einer der Zwecke dieser Vorlagen.

Die Staatsregierung ist sich bewußt, daß sie diese Vorlagen nur durchbringen, nur zum Abschluß bringen kann unter einer kräftigen bereitwilligen, opferfähigen Mitwirkung seitens des Hauses. Wir werden aber gegenüber den großen Aufgaben, vor die uns das Jahrhundert gestellt hat, ohne Opfer nicht auskommen können, und wenn von Ihnen ein Opfer an Arbeit verlangt wird, so ist die Regierung der Ueberzeugung, daß dieses hohe Haus und das Herrenhaus bereit sein werden, so weit ihre Kräfte reichen, diese Arbeit zu leisten. Die Staatsregierung legt sich durch das, was sie heute vor das Haus bringt, ein Pensum auf, daß sie nach einem arbeitsvollen Sommer vor die Frage gestellt wird, ob sie im Stande ist, es zu bewältigen. Sie giebt sich aber der Hoffnung hin, daß das Bewußtsein von der Wichtigkeit der Aufgabe, von der Nothwendigkeit ihrer Durchführung ihr die Kräfte geben wird, das zu thun, was ihres Amtes ist. Wir werden von Jahr zu Jahr mehr, wie mir scheint, zu der Ueberzeugung kommen, daß gegenüber den staatsgefährdenden Tendenzen, die sich immer breiter machen, das Zusammenhalten aller staatserhaltenden Elemente immer nothwendiger wird. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.) Ist das nun richtig, was sind denn nun alle die Fragen, die etwa wieder Streitigkeiten, Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteien hervorrufen können, gegenüber den Fragen, vor die uns die Sozialdemokratie stellt! Was ist die Deklarationspflicht, was ist ein Zusammenlegen von Landgemeinden und Gutsbezirken, was ein Einfluß auf die Wahl von Volksschullehrern im Vergleich zu den Fragen, die den Staat vor Sein und Nichtsein stellen? (Sehr richtig! rechts.) Und so möchte ich mit einem Appell an das Hohe Haus schließen, über den Rahmen dieser Verhandlungen hinaus zusammenzuhalten zur Erhaltung des Staates. Wir haben große Kriege erlebt, und zu den erfreulichsten und schönsten Seiten dieser Kriege hat gehört, daß während ihrer Dauer alle Parteien den inneren Hader vergaßen und alle nur das eine Ziel hatten, das Vaterland. (Lebhafter Beifall.) Jetzt stehen wir auch vor einem Kriege, der in seinen Folgen nicht weniger bedenklich, nicht weniger gefährlich ist. Warum sollte es denn da nicht auch möglich sein zu sagen: Hier das Vaterland, bei dem wollen wir stehen, für das wollen wir arbeiten, für das wollen wir alle inneren Streitigkeiten vergessen! (Beifall rechts.)

Präsident v. Köller schlägt hierauf vor, die nächste Sitzung erst auf Donnerstag, den 20. d. M., 11 Uhr, anzuberaumen, und auf die Tagesordnung dieser Sitzung die Einkommensteuer und Erbschaftssteuervorlage zu setzen; die Landgemeindeordnung nimmt der Präsident als die zuletzt von den Entwürfen zu berathende Vorlage in Aussicht. Es soll jedoch schon bei der Berathung der Einkommensteuervorlage gestattet sein, die übrigen Vorlagen mit zu berühren.

Das Haus erklärt sich mit dem Vorschlage des Präsidenten einverstanden.

Schluß 12½ Uhr.

Herrenhaus.

2. Sitzung vom 13. November, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen nur geschäftliche Mittheilungen.

Präsident Herzog v. Ratibor macht Mittheilung von dem Ableben der seit der letzten Session verstorbenen Mitglieder von Wurmb, Gans Edler Herr zu Putlitz, Fürst zu Bentheim-Steinfurt, Pohl-Senslau, von Langenn. Das Haus ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ausgeschieden sind die Mitglieder: Dr. Miquel, von Winter, Bachmann, Müller.

Außer den bereits bekannten Eingängen ist in Aussicht gestellt für die nächste Zeit der Gesetzentwurf betr. die Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. (Geschäftliches, Vereidigung von Mitgliedern.)

Schluß 1½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 13. Nov. Der starke und gute Eindruck, den die Rede des Kanzlers v. Caprivi in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gemacht hat, wird in allen Parteien willig anerkannt. Allerdings sind es auch hier wiederum die Konservativen, von denen ein Theil den Anlaß benutzt hat, ihre Unzufriedenheit mit dem neuen Kurse zu zeigen. Pflichtschuldigst haben sie Bravo gerufen, die Herren von der Rechten, aber ihr Beifall klang einigermaßen gedämpft, und namentlich die Darlegungen des Ministerpräsidenten über das Volksschulwesen und die neue Landgemeindeordnung machten die Konservativen ersichtlich stutzig. Es ist kein Zweifel, daß den Grundsätzen der äußersten Rechten durch die Reformgesetze und in erster Reihe durch die Landgemeindeordnung starke Opfer werden zugemuthet werden. Indem die Politik der gegenwärtigen Regierung durch die Gegensätze von rechts und links gewissermaßen hindurchschneidet und jeder Partei die Nothwendigkeit einer Verschiebung ihres taktischen Standpunktes nahe legt, sind es doch zumeist die agrarisch-orthodox-junkerlichen Elemente, denen der veränderte Kurs am stärksten gegen den Strich gehen muß. Beinahe schon kann man es als Regel aufstellen, daß, wenn der „Kreuzztg." und ihren bekannten Hintermännern eine Sache nicht gefällt, diese gerade darum gut ist. Gestern war es die „Kreuzzeitung", die sehr viel gegen die Thronrede zu sagen hatte, und heute ist sie es wiederum, die gegen die Caprivirede eine Reihe der schwersten konservativen Bedenken geltend macht. Der Mahnruf des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten, daß alle bürglichen Parteien, alle ohne Ausnahme, zusammenstehen mögen gegen die Sozialdemokratie als den gemeinsamen Feind, ist den Kreuzzeitungskonservativen erst recht nicht nach Wunsch. Denn die Regierung kann eine Politik, wie sie nothwendig ist, um dies großangelegte Programm zu erfüllen, nicht durchführen, ohne gleichzeitig stark von der extremen Rechten abzurücken. Der Appell, der den Parteien heute so laut in den Ohren klang, hat eine umso größere Bedeutung, als er ersichtlich aus den Anschauungen und dem Willen des Kaisers heraus erlassen worden ist. Einstweilen kann es sich naturgemäß ja nur um den Rahmen der politischen Aktion handeln, der durch die heutigen Erklärungen des Herrn von Caprivi angelegt worden ist, und dem die Ereignisse erst Fülle und Inhalt werden geben müssen. Aber die Meinung wenigstens der Staatsregierung erweckt Vertrauen, und dies Vertrauen wird der Regierung von der liberalen Seite des Hauses bisher keineswegs vorenthalten. Nur wird es sich fragen, was die Regierung zu thun beabsichtigt, um wichtigen Wünschen der liberalen Parteien, die bei der Berathung der drei großen Reformentwürfe noch werden formulirt werden, mit dem Wunsche nach Verständigung entgegen zu kommen. Die Art beispielsweise, wie in den Steuerentwürfen die Quotisirungsfrage umgangen und ein neues Ueberweisungssystem eingerichtet wird, befriedigt nirgend so recht und noch weniger thut dies die Beibehaltung der lex Huene, die allerdings stark geflickt werden soll, mit deren Erhaltung aber doch wohl zumeist das Zentrum vor übler Laune bewahrt bleiben soll. Auf die Einzelheiten der Steuerentwürfe zurückzukommen, werden wir noch reichliche Gelegenheit haben.

— Der Kaiser erledigte im Laufe der gestrigen Morgenstunden zunächst Regierungsangelegenheiten, konferirte von 10¾ Uhr ab längere Zeit mit dem Kriegsminister und arbeitete daran anschließend von 11½ Uhr ab noch mit dem General v. Hahnke. Später hatten der Kaiser und die Kaiserin den gegenwärtig in Berlin weilenden deutschen Botschafter Grafen Solms-Sonnenwalde, den General der Infanterie von Leszczynski und mehrere andere hochgestellte Personen mit Einladungen zur kaiserlichen Frühstückstafel nach dem Neuen Palais beehrt.

— Von „zuständiger Seite" wird der „Schles. Ztg." mitgetheilt, daß der Kaiser seinen diesjährigen Jagdausflug nach Schlesien Dienstag, den 25. d. Mts., unternehmen wird. Der Kaiser begiebt sich zunächst als Jagdgast des Grafen von Tschirschky-Renard nach Groß-Strehlitz, wo er an dem bezeichneten Tage voraussichtlich gegen 6 Uhr Abends eintreffen wird. Die Jagd bei Groß-Strehlitz wird Mittwoch, den 26., die Abreise von Groß-Strehlitz Donnerstag, den 27. d. Mts., gegen Mittag stattfinden. Das zweite Ziel des Kaisers ist Pleß, wo er als Jagdgast des Fürsten von Pleß bis zum 29. oder 30. d. Mts. verweilen dürfte. Die von Wiener Blättern verbreitete Nachricht, daß an den Jagden im Plesser Gebiete auch der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen theilnehmen würden, hat sich als unrichtig herausgestellt.

— Der dem Bundesrath zugegangene Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung des Zuckers wird, wie die „A. R.-C." vernimmt, im Gegensatz zur bisherigen Art der Besteuerung eine einzige Verbrauchssteuer und zwar 22 M. von 100 Kilo netto vorschlagen. Diese Steuer soll erhoben werden beim Uebergang des Zuckers in den freien Verkehr. Zucker, der unter steuerlicher Kontrolle ins Ausland ausgeführt wird, bleibt von der Besteuerung frei; hingegen hat Zucker, der aus dem freien Verkehr zur Ausfuhr gelangt, auf die Rückvergütung der Steuer keinen Anspruch. Von ausländischem Zucker jeder Art soll ein Eingangszoll von 32 M. für 100 Kilo erhoben werden. Jedoch soll mit Rücksicht auf die Veredelungsindustrie ausländischer Zucker, der unter Steuerkontrolle zur weiteren Bearbeitung an Zuckerfabriken geht, der Steuerbehörde die Befugniß ertheilt werden, als Eingangszoll nur 10 M. für 100 Kilo (32 M. Eingangszoll weniger 22 M. inländische Verbrauchssteuer) zu erheben. Zucker, der zu diesem Satze von 10 Mark für 100 Kilo verzollt wurde, soll nach seiner Ablieferung an die betreffende Fabrik als unversteuerter inländischer Zucker behandelt werden. Dieses Gesetz tritt am 1. August 1892 in Kraft. Um der Industrie den Uebergang zu den neuen Steuerverhältnissen zu erleichtern, sollen während der drei Jahre vom 1. August 1892 bis zum 31. Juli 1895 stufenweise Abänderungen der seitherigen Besteuerung eingeführt werden.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute eine Zusammenstellung der versteuerten Rübenmengen sowie der Ein- und Ausfuhr von Zucker im deutschen Zollgebiet.

— Das neue Erbschaftssteuergesetz unterwirft die Erbschaften von Ehegatten, von Kindern und Aszendenten, welche bisher steuerfrei waren, einer Erbschaftssteuer von ½ Prozent des Werthes. Frei gelassen sind nur Erbschaften zum Werth von weniger als 1000 Mark. Bei Versteuerung von Anfällen sind Möbel, Hausgeräth und Wäsche außer Berechnung zu lassen.

— Die Handelsvorstände von Lübeck, Stettin, Danzig und Königsberg haben anläßlich der bevorstehenden zollpolitischen Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und der davon erwarteten Ermäßigung des Zolles auf österreichisch-ungarisches Getreide beschlossen, eine gemeinschaftliche Aktion gegen Differenzialzölle einzuleiten und alle deutschen Handelsvorstände in dieser Beziehung zu gemeinsamem Vorgehen aufzufordern.

— Der Chef der ostafrikanischen Schutztruppe, Freiherr v. Gravenreuth, wohnte gestern in Augsburg einer Feier bei, welche der Kolonialverein ihm zu Ehren veranstaltet hatte, und an welcher auch die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden theilnahmen. Freiherr v. Gravenreuth hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede über den großen Werth von Ost-Afrika und forderte zu einer Beisteuer zu den See-Dampfern auf.

Breslau, 13. Nov. Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, beschloß die Provinzial-Synode, um sich eine wirksame Theilnahme an den Berufungen in evangelisch-theologische Professuren zu sichern, für den durch den Generalsynodal-Vorstand verstärkten Oberkirchenrath die Erlaubniß anzustreben, kirchliche Bedenken gegen eine vorgeschlagene Person dem Könige unmittelbar vorzutragen. Ferner wurde ein Antrag betreffend die Einwirkung von Staatsmitteln zur Gründung neuer Parochien angenommen und beschlossen, die Generalsynode um Vorlegung eines Stolgebühren-Ablösungs-Gesetzes zu ersuchen.

Essen a. d. Ruhr, 13. Nov. Dr. Peters hielt gestern Abend in der hiesigen Lokal-Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft vor einer Versammlung von etwa 500 Personen einen Vortrag über die Emin Pascha-Expedition. Chefredakteur Bädeker brachte ein dreimaliges Hoch auf Peters aus.

Parlamentarische Nachrichten.

LC. **Berlin,** 13. Nov. Die Kommission für die Gewerbenovelle hat gestern Abend die Bestimmung angenommen, daß der Fabrikbesitzer, abgesehen von den im Gesetz vorgeschriebenen, weitere Bestimmungen über die Ordnung des Betriebes und das Verhalten der Arbeiter im Betriebe in die Arbeitsordnung aufnehmen kann. Dagegen wurde die Bestimmung, daß auch das Verhalten der minderjährigen Arbeiter außerhalb des Betriebes geregelt werden dürfe, nach längerer Diskussion abgelehnt. Desgleichen wurde in der heutigen Sitzung die Bestimmung der Vorlage mit Stimmengleichheit abgelehnt, wonach in der Arbeitsordnung bestimmt werden darf, daß der Lohn minderjähriger Arbeiter an die Eltern oder Vormünder und nur mit deren schriftlicher Zustimmung an die Arbeiter selbst ausgezahlt werden soll und daß der Minderjährige selbständig nicht kündigen darf. Ein Antrag Hitze, der diese Bestimmung abschwächen sollte, fand nur die Zustimmung des Zentrums und eines Theils der Konservativen. Die Freisinnigen, Nationalliberalen und Sozialdemokraten bekämpften die Vorlage als unpraktisch und undurchführbar. Eine Stärkung der väterlichen Autorität sei auf diesem Wege nicht erreichbar. § 134c. — Verbindlichkeit der Arbeitsordnung für die Arbeitgeber und die Arbeiter — wurde einstimmig angenommen. § 134d. Anhörung der Arbeiter, bez. der Arbeiterausschüsse vor Erlaß der Arbeitsordnung. Abg. Stumm beantragt, die Anhörung auf die großjährigen Arbeiter in den einzelnen Abtheilungen des Betriebes zu beschränken. Dieser Antrag erhielt die Mehrheit und damit der ganze Paragraph.

Telegraphische Nachrichten.

Landsberg a. d. Warthe, 13. Nov. Die Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Schlochau-Flatow an Stelle des Abgeordneten Dr. Scheffer, welcher sein Mandat niedergelegt hat, ist auf den 2. Dezember d. J. festgesetzt worden.

Dresden, 13. Nov. Die Müglitzthal-Bahn wird nach ministerieller Bekanntmachung am 18. d. M. eröffnet werden.

Leipzig, 13. Nov. Der IV. Zivilsenat des Reichsgerichts bestätigte in der Hauptsache das Theilurtheil des Kammergerichts, durch welches der Reichsmilitärfiskus auf die Klage des Gutsbesitzers v. Karstenn verurtheilt wurde, diesem eine Jahresrente von 3240 Mk., gleich 6 Proz. von dem Werthe des dem Fiskus seiner Zeit geschenkten Areals zu zahlen. Nur insoweit wurde das Urtheil abgeändert, als die Rente nicht bereits vom Jahre 1883, sondern erst von 1887 ab nachzuzahlen ist.

Wien, 13. Nov. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß hat gestern Abend einen kurzen Urlaub nach Schlesien angetreten und wird durch den Legationsrath Prinzen von Ratibor vertreten.

Wien, 13. Nov. Betreffs der bevorstehenden Zollverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn erklärt die „Polit. Korresp." gegenüber anders lautenden Zeitungsmeldungen, daß über den Zeitpunkt des Eintreffens der deutschen Bevollmächtigten in Wien noch nichts bestimmt sei.

Wien, 13. Nov. Die „Presse" hebt den hoffnungskräftigen Eindruck der preußischen Thronrede hervor. Die Thatsache der Vorlage so hochbedeutsamer Gesetzentwürfe sei eine überzeugende Bürgschaft für die vollkommene Friedenszuversicht, mit welcher man in den höchsten Berliner Kreisen den Ereignissen der kommenden Winterzeit entgegensieht. — Das „Fremdenblatt" weist mit gutem Rechte darauf hin, daß Kaiser Wilhelm selbst ein bedeutendes Verdienst an der Schaffung der friedlichen Lage zukomme. Keiner der angekündigten Gesetzentwürfe würde einer so erheblichen Opposition begegnen, um seine Verwirklichung zu verhindern. Es werde sich zeigen, daß der Standpunkt der Regierung die richtige Mitte einhalte. — Die „Neue Freie Presse" bespricht die in der Thronrede angekündigten Vorlagen und sagt, dieselben zeigten, daß der Kaiser nicht länger hinausschieben wolle, was er als erforderlich erkannt habe.

Petersburg, 13. Nov. Bei Besprechung der Rede Lord Salisbury's anläßlich des Lord-Mayors-Bankets, in welcher Salisbury auch der Reise des russischen Thronfolgers in Indien gedachte, hebt das „Journal de St. Pétersbourg" hervor, die Worte des englischen Premiers über diese Reise könnten in Rußland nur das sympathischste Echo hervorrufen.

Rotterdam, 13. Novbr. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" veröffentlicht ein der „Nieuw Afrikansche Handelsvereeniging" zugegangenes Schreiben Prosper Auganards, Titularbischofs von Sinitza und apostolischen Vikars von Oubanchi (Kongostaat), in welchem dieser, der seit 10 Jahren am Kongo lebt, erklärt, jeder, welcher die Verhältnisse kenne, müsse die Sklavereifrage nur als einen Vorwand ansehen, um Zölle einzuführen, gegen welche Holland mit gutem Rechte protestire. Die Berliner Konferenz habe sich über einen Vertrag geeinigt, welcher 20 Jahre in Kraft bleiben sollte. Mit welchem Rechte könne ein einzelner Staat eine solche Konvention verletzen? Unter den gegenwärtigen Umständen würden zehnprozentige Zölle den Sklavenhandel eher begünstigen und ein Hinderniß für die Bestrebungen werden, welche auf die Abschaffung der Sklaverei im Kongostaate gerichtet seien, zumal die Missionäre auf gleichem Fuße mit den Handelsleuten behandelt werden sollten, was einer Besteuerung der christlichen Nächstenliebe gleichkomme. Der Kongostaat werde hoffentlich endlich einsehen, daß in seinem Interesse nicht die Einführung von zehnprozentigen Zöllen liege, sondern vielmehr das Bestehen zahlreicher europäischer Kolonien.

Paris, 13. Nov. Deputirtenkammer. Die Berathung des Marinebudgets wurde begonnen. Admiral Vallon zählte die nothwendigen Reformen auf und empfahl die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit und die Vermehrung der Torpedoboote. Fortsetzung morgen.

Brüssel, 13. November. Nach einem Telegramm aus Charleroi von heute soll das Duell zwischen Déroulède und Laguerre heute Vormittag in einem Gehölz bei dem Weiler Monceau stattgefunden haben. Es seien 4 Kugeln, jedoch ohne Resultat, gewechselt worden. Darauf seien die Duellanten nach Charleroi gekommen und dort aufgefordert worden, in dem Amtszimmer des dortigen Staatsanwalts zu erscheinen.

London, 13. Nov. Wie die hiesige Admiralität festgestellt, befanden sich an Bord des beim Cap Villano gescheiterten englischen Kreuzers „Serpent“ im Ganzen 176 Personen. Nach weiteren Meldungen über den Untergang des Kreuzers „Serpent“ stieß derselbe so heftig gegen die Klippen, daß er sofort sank und daß keine Zeit blieb, die Boote herabzulassen. Die drei Matrosen, welche sich durch Schwimmen ans Ufer gerettet haben, wurden gegen die Klippen geschleudert und verletzt. Die Katastrophe fand gegen Mitternacht statt.

Athen, 13. Nov. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist gestern Abend hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit sympathischen Kundgebungen empfangen worden. Die Stadt war zu Ehren des Großfürsten glänzend erleuchtet.

Belgrad, 13. Nov. Die Skupschtina ist behufs Bildung des provisorischen Bureaus zusammengetreten. Die feierliche Eröffnung derselben mittelst Thronrede findet nach der Verifikation der Mandate statt.

Newyork, 13. Nov. Einem aus San Salvador hier eingegangenen Telegramm zufolge telegraphirte der Präsident von Honduras, General Bogran, an den Präsidenten von San Salvador, General Ezeta, daß er sich genöthigt gesehen habe, die Hauptstadt Tegucigalpa zu räumen und seine Regierung in Tamara zu etabliren. Er habe übrigens nach heftigem Kampf dem Insurgentenführer Sanchez seine Verbindungswege nach Tegucigalpa abgeschnitten. In dem Telegramm wird weiter gemeldet, daß Präsident Ezeta sich wahrscheinlich neutral verhalten werde.

Hamburg, 13. Nov. Der Schnelldampfer „Columbia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute 5 Uhr Morgens Lizard passirt.

London, 13. Nov. Der Union-Dampfer „Moor“ ist heute auf der Heimreise von Madeira abgegangen.

Der Union-Dampfer „Pretoria“ ist auf der Ausreise von den Canarischen Inseln abgegangen.

London, 13. Novbr. Der Castle-Dampfer „Durobian Castle“ hat gestern auf der Heimreise die Kanarischen Inseln passirt. — Der Castle-Dampfer „Garth Castle“ hat gestern auf der Ausreise Madeira passirt. — Der Castle-Dampfer „Norham Castle“ ist gestern auf der Heimreise in London eingetroffen. — Der Castle-Dampfer „Warwick-Castle“ ist gestern auf der Ausreise von London abgegangen.

Der Union-Dampfer „Trojan“ ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

Wien, 14. Nov. Der Reichsrath ist für den 4. Dezember einberufen.

Wien, 14. Nov. Die land- und forstwirthschaftliche Ausstellung ergab ein Defizit von 108 454 Gulden. Der Präsident der Ausstellung ist ermächtigt, zur Deckung des Defizits die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. Es verlautet, daß der oberste Sanitätsrath beschloß, mehrere Aerzte nach Berlin zu entsenden behufs Studium des Kochschen Heilverfahrens.

Haag, 14. Nov. Die Abtheilungen der vereinigten Kammern nahmen einen Gesetzentwurf an, nach welchem die Königin zur Regentin ernannt ist in Erwägung, daß diese Maßregel vollständig den Wünschen und Interessen des Landes entspreche.

Angekommene Fremde.

Posen, 14. November.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Hirsch aus München, Wolff aus Guben, Levy aus Hamburg, Smitkowski aus Kosten, Arzt Dr. Karczewski aus Kowanówko.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer von Zobeltitz aus Rumianek und Frau von Reiche aus Rozbitek, Landwirth Hagendorff aus Berlin, Amtsrichter Heine und Frau aus Guben, die Fabrikbesitzer Cohn aus Rawitsch, Illgner aus Liegnitz, Kapitän Drummond aus Hannover, die Kaufleute Friedrich, Zimmermann und Sichting aus Breslau, Haltenhoff aus Pforzheim, Müller, Schaller, Fündling, Schultze, Kleim, Tschepke, Schlieben jun. und Hübner aus Berlin, Krotoschin aus Kosten, Fleck aus Amsterdam, Barten aus Wickenrath, Bloch aus Frankfurt a. M., Spangenberg aus Hanau, Simonis und Gading aus Hamburg, Paetsch und Kolß aus Leipzig, Brenner aus Neuß, Blaschke aus Magdeburg, Temme aus Iserlohn und Kaufmann aus Stuttgart.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Ebel aus Leipzig und Rohrscheidt aus Bremen, Referendar Tobold aus Memel, Architekt Schommartz aus Cassel, Gutsbesitzer Mosolf aus Strelitz, Apotheker Deckert aus Burgdorf, Oberförster Grabow aus Merzin, Rentier Dramburg aus Teterow.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Rennau und Frau Fehlan aus Kazmierz, die Lieutenants von Jasti und Vork aus Frankfurt a. O., die Fabrikanten Redlitz aus Berlin, Weiß aus Magdeburg, Ingenieur Zorn aus Erfurt, Rentier Adams aus Oberndorf, die Kaufleute Garn und Steckel aus Berlin, Wicht aus Köln, Bendix aus Landsberg a. W., Winsch aus Leipzig.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Brauereibesitzer Casparius mit Frau aus Neuwedell, Kaufmann Jankowski aus Zerkow, Administrator Wilkoszewski aus Gorzewo, Referendar Dr. Wize aus Berlin, die Pröpste Koehler aus Sokolniki und Plenkawitz aus Usch, Frau Szymanska aus Breslau und Frau Kraszewska aus Kalisch.

Graefe's Hotel Bellevue. Die Kaufleute Scherbel und Bänsch aus Breslau, Rimper und John aus Berlin und Marx aus Köln und Ingenieur Matthis aus Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Gerhardt aus Breslau, Kaatz und Goldstein aus Berlin, Stein aus Danzig und Maßmann aus Eschwege, Baumeister Gregor aus Rakwitz.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kaufleute Boruwinski aus Jarotschin, Ritter aus Breslau und Rakowski aus Inowrazlaw, Techniker Heinze aus Gnesen, Gutsbes. Witkowski aus Warschau, Inspektor v. Maletzko aus Breslau.

Arndt's Hotel. Die Kaufleute Kuntze aus Berlin, Neuwirth aus Krefeld, Beyer und Dührkoff aus Stettin, Garich aus Breslau, Meyer aus Hamburg, Otto aus Wien, Putz und Langjahr aus Leipzig, Rittergutsbesitzer Steffen aus Tramke, die Gutsbesitzer Neumann und Raabe aus Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Wien**, 13. Nov. Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Novbr. 273 249 Fl., Mehreinahme 20 931 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 210 671 Fl., Mehreinnahme 16 416 Fl.

** **Warschau**, 13. Nov. Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft betrugen im Oktober cr. 15 400 Rbl. mehr als in demselben Monat des Vorjahres.

** **Paris**, 13. Nov. Der Regentenrath der Bank von Frankreich hat, wie der „Temps“ meldet, beschlossen, der Bank von England auf deren Ersuchen einen Vorschuß von 75 Millionen Franks in Gold, mit 3 Prozent zu verzinsen, für ein Vierteljahr zu gewähren. Falls der Vorschuß prolongirt würde, müßte die Bank von England einen höheren Zinsfuß bezahlen, wenn ein solcher während der nächsten drei Monate eintreten würde.

Marktberichte.

Bromberg, 13. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 178 — 188 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 160—172 Mk., feinster über Notiz. — Gerste unveränd. nach Qual. 135—146 Mk., gute Brauwaare 147—154 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 145—152 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 58,50 Mk., 70er 39,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 13. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 50	20 30	19 90	19 40	18 90	18 40
Weizen, gelber n.		20 40	20 20	19 90	19 40	18 90	18 40
Roggen		18 70	18 40	18 20	18 —	17 50	17 —
Gerste		17 40	16 90	16 20	15 70	14 90	13 90
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 50	13 30	13 10	12 90	12 70	12 50
Erbsen		17 50	17 —	16 50	16 —	15 —	14 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 24,30 — 22,40 — 20,10 Mark.
Winterrübsen 23,70 — 21,70 — 19,50 Mark.
Dotter 20,— — 19,— — 18,— Mark.
Schlaglein 21,— — 19,50 — 17,50 Mark.

** **Leipzig**, 13. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per November 4,65 M., per Dezember 4,62½ M., per Januar 4,47½ M., per Februar 4,45 Mk., per März 4,35 M., per April 4,32½ M., per Mai 4,35 M., per Juni 4,32½ M., per Juli 4,32½ M., per August 4,32½ Mk., per September 4,32½ M. Umsatz 90 000 Kilogramm. Unregelmäßig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1890.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
13. Nachm. 2	761,3	W leicht	bedeckt	+ 6,0
13. Abends 9	762,2	WSW leicht	bedeckt	+ 6,2
14 Morgs. 7	762,3	Windstille	bedeckt	+ 5,3

Am 13. Novbr. Wärme-Maximum + 8,2° Cels.
Am 13. „ Wärme-Minimum + 4,0° „

Wasserstand der Warthe.

Posen am 13. Novber. Morgens 1,52 Meter
„ „ 13. „ Mittags 1,54 „
„ „ 14. „ Morgens 1,60 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 13. Nov. Fest.

3½ %ige L.-Pfandbriefe 96,90, 4%ige ungarische Goldrente 90,10, Konsolidirte Türken 18,30, Türkische Loose 80,75, Breslauer Diskontobank 107,75, Breslauer Wechslerbank 105,75, Schlesischer Bankverein 124,00, Kreditaktien*) 167,90, Donnersmarckhütte 82,60, Oberschlesische Eisenbahn 90,75, Oppelner Zement 108,90, Kramsta 130,50, Laurahütte 136,00, Verein. Oelfabr. 96,85, Oesterreichische Banknoten 176,90, Russische Banknoten 250,00.

*) per ultimo.

Schles. Zinkaktien 199,50, Oberschles. Portland-Zement 110,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 123,00, Flöther Maschinenbau 121,00.

Frankfurt a. M., 13. Novbr. Effekten-Sozietät (Schluß). Kreditaktien 266⅞, Franzosen 213¼, Lombarden 125⅜, Galizier —, Egypter 97,10, 4% ungar. Goldrente 89,80, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 158,20, Diskonto-Kommandit 216,60, Dresdner Bank 153,10, Laurahütte 135,30, Gelsenkirchen 171,50, Courl Bergwerk —,—, Griechische Monopol-Anleihe —,—. Behaupet.

Privatdiskont 5⅜ Prozent.

Wien, 13. Nov. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 349,57, österr. Kreditaktien 303,35, Franzosen 242,60, Lombarden 142,25, Galizier 204,85, Nordwestbahn 220,00, Elbethalbahn 229,75, österr. Papierrente 88,60, do. Goldrente 108,00, 5proz. ungar. Papierrente 99,55, 4proz. do. Goldrente 102,20, Marknoten 56,75, Napoleons 9,14½, Bankverein 118,00, Tabaksaktien 134,25, Alpine Montan 93,80, Unionbank 241,50, Länderbank 228,10. Schwach.

London, 13. Novbr., Abends. Preußische Consols 103½, engl. 2¾proz. Consols 94⁷⁄₁₆, konv. Türken 17⅞, 4proz. konsolid. Russen 1889 (II. Serie) 97¾, Italiener 92½, 4proz. ungarische Goldrente 89½, 4proz. unific. Egypter 95, Ottomanbank 15, 6proz. konsol. Mexikaner 92½, Silber 47⅜, Lombarden —, De Beers —, Rio Tinto 24, Suezaktien —.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,74, Wien 11,82½, Paris 25,60, Petersburg 28⅞.

In die Bank flossen 50 000 Pfund Sterl.

Petersburg, 13. Novbr. Wechsel auf London 81,60, Russ. II. Orientanleihe 102⅛, do. III. Orientanleihe 104, do. Bank für auswärtigen Handel 272, Petersburger Diskontobank 596, Warschauer Diskontobank —,—, Petersburger intern. Bank 489, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 133¾, Große Russ. Eisenbahn 208, Kursk-Kiew-Aktien —,—, Russ. Südwestbahn-Aktien 111.

Rio de Janeiro, 12. Nov. Wechsel auf London 23.

Produkten-Kurse.

Köln, 13. Nov. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per November 19,65, per März 19,60. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per November 17,70, per März 17,25. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 64,50, per Mai 59,30.

Bremen, 13. Nov. Petroleum. (Schlußbericht) ruhig. Standard white loko 6,40 Br.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 146⅛ Gd.
Norddeutsche Wollkämmerei 217 Br.

Hamburg, 13. Nov. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei

2. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. November 1890. — 3. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22 422 645 722 96 **1**044 103 211 33 43 47 52 55 314 (150) 410 55 90 96 (150) 534 83 709 (200) **2**042 54 (150) 120 330 41 70 84 524 662 768 939 **3**184 283 357 552 635 813 970 74 **4**057 89 108 263 455 75 80 579 630 47 85 716 880 **5**063 82 409 508 647 69 837 966 98 **6**153 95 208 317 506 17 (150) 26 59 657 708 67 **7**349 412 569 92 **8**000 7 72 83 170 277 (200) 322 51 80 458 544 90 750 968 **9**302 18 58 59 405 39 554 835 915

10000 138 86 89 205 467 71 574 84 602 (200) 23 972 **11**180 285 301 408 34 501 712 882 924 43 **12**121 221 359 447 63 667 736 45 803 921 **13**093 122 230 (500) 315 413 572 673 907 68 90 **14**012 47 141 257 60 76 490 526 98 647 738 909 **15**001 (150) 22 48 1[illegible]7 326 447 72 562 85 819 71 945 (500) **16**042 66 107 215 33 327 [illegible] 66 587 912 **17**035 100 58 97 235 99 376 455 821 22 **18**175 251 342 84 433 74 620 31 875 944 **19**069 107 42 75 379 449 56 62 557 609 730 (150) 891

20132 49 89 615 853 90 97 990 **21**181 3597 53 631 32 61 861 89 97 **22**055 63 274 465 68 543 67 753 897 978 **23**099 108 56 75 280 405 77 522 45 71 690 918 **24**076 89 150 57 441 561 700 30 884 87 966 89 **25**126 27 228 439 591 697 715 48 99 997 (200) **26**239 43 75 327 431 633 (200) 80 87 731 868 931 **27**123 64 347 (200) 634 771 811 67 **28**169 259 99 482 544 682 748 (150) **29**007 33 95 (150) 102 458 505 37 (300) 766 93 807 57 76 (150) 985

30021 405 (150) 15 655 877 941 **31**105 80 95 264 420 540 73 752 858 959 **32**210 542 (150) 49 51 764 66 86 860 84 96 968 **33**224 53 65 93 402 33 62 76 77 559 90 94 633 71 (200) 781 88 801 936 42 69 **34**116 224 411 514 (150) 713 **35**004 109 75 291 595 (150) **36**150 76 290 308 (150) 412 36 53 87 515 39 603 24 719 **37**007 157 430 576 712 57 75 973 (150) **38**035 56 134 74 331 58 445 671 770 92 826 73 **39**004 136 73 250 (150) 83 553 (150) 606 719 53 825 74 929 30

40070 81 184 221 398 685 87 786 **41**038 165 72 220 25 470 595 614 707 44 66 82 800 930 77 **42**025 140 207 53 518 47 651 964 77 82 **43**102 206 7 928 **44**095 308 66 452 67 76 732 929 74 **45**014 37 171 86 209 52 340 481 91 569 784 899 919 83 **46**242 589 611 791 974 **47**013 42 121 59 235 59 90 304 444 53 603 770 905 **48**202 4 38 506 86 689 709 60 842 969 **49**139 76 319 37 528 665 78 712 (150) 19 69 93 98 919

50008 17 175 340 475 501 763 890 919 70 95 **51**032 33 270 431 89 615 48 957 **52**135 91 402 945 94 **53**342 449 544 93 601 874 **54**081 92 96 208 17 301 8 400 53 564 779 85 **55**143 335 403 633 45 726 77 979 80 85 **56**186 400 17 668 73 725 (150) 87 828 901 **57**052 89 138 316 423 511 46 47 691 744 (150) 75 804 20 38 50 **58**170 318 59 554 64 669 768 99 809 86 937 **59**103 31 55 269 340 83 435 71 595 607 82 975

60085 114 38 403 782 819 73 948 (150) **61**208 351 (300) 524 628 754 **62**000 107 52 219 37 (200) 74 78 337 48 738 833 **63**095 185 246 441 878 **64**054 85 94 147 325 55 751 967 (300) 87 (150) **65**094 263 425 49 563 745 73 825 986 98 **66**048 90 213 397 (150) 464 562 603 7 64 786 908 62 76 **67**260 428 99 546 632 866 94 983 **68**082 (300) 83 152 55 200 48 (150) 65 (150) 305 536 66 805 912 26 35 **69**029 74 360 437 98 531 611 76 755 873 907 61 90

70095 111 81 336 512 705 42 825 32 976 **71**096 289 326 41 49 (150) 489 670 715 24 836 61 **72**349 727 825 60 (150) 65 91 938 **73**050 93 135 70 242 316 78 504 796 **74**215 23 319 33 630 761 999 **75**017 (200) 228 (200) 339 53 534 605 17 18 70 88 729 62 65 845 85 **76**091 164 237 78 304 57 402 23 69 70 (150) 591 656 823 919 **77**148 63 487 583 873 901 **78**068 136 67 (150) 81 220 52 313 95 599 714 (150) 946 **79**090 169 89 244 62 348 88 605 10 46 786 901 27 32 70 91

80001 112 471 89 552 666 749 80 832 973 **81**060 134 316 36 88 492 511 28 83 637 823 **82**036 69 154 60 282 672 766 83 864 949 **83**095 114 353 406 501 671 **84**147 382 534 43 (200) 60 68 752 58 **85**096 283 348 501 612 722 808 11 909 44 **86**033 237 338 467 562 638 871 907 30 63 **87**149 71 206 378 489 600 720 57 891 **88**121 (150) 274 317 73 474 610 58 766 71 88 871 922 30 **89**138 94 361 574 650 (10000) 833

900029 250 90 389 407 81 509 658 842 83 928 65 **91**084 102 307 (150) 22 531 94 613 792 (150) 828 48 66 **92**000 59 91 125 364 479 80 574 634 89 846 **93**170 324 36 453 595 667 730 873 **94**004 9 482 548 81 678 802 51 **95**259 306 426 634 63 756 861 910 25 **96**002 237 63 448 776 (200) 914 **97**007 18 230 65 310 29 89 440 77 561 692 762 804 982 91 **98**231 36 86 458 532 57 65 605 81 719 91 804 13 935 **99**003 (150) 234 309 14 509 76 659 701

100022 164 282 403 587 732 (200) 69 71 831 **101**002 34 141 265 442 (100) 640 60 62 756 **102**115 251 59 389 403 20 (150) 30 589 778 89 890 917 23 25 26 27 46 **103**048 81 83 (200) 151 487 595 813 52 67 905 59 90 **104**042 78 126 76 78 80 84 208 40 345 438 45 516 41 69 643 (200) 82 715 930 (200) **105**205 676 832 **106**213 385 468 543 84 642 700 9 58 896 **107**014 139 538 689 731 60 909 76 **108**015 32 46 47 260 378 480 556 81 (500) 658 762 **109**040 68 410 525 41 58 741 45 87 827 901 58 77

110227 87 413 513 673 83 87 836 56 952 **111**113 22 23 88 425 (200) 81 597 684 852 969 **112**037 88 155 69 514 25 58 93 627 747 823 912 **113**120 54 205 67 370 571 87 623 56 (150) 757 61 65 (150) 97 933 40 44 (300) 91 **114**048 317 35 46 69 552 53 631 837 954 74 **115**018 198 201 57 91 413 46 518 667 75 99 718 64 76 978 **116**137 (150) 280 317 425 40 73 599 837 (150) 920 **117**071 162 290 341 67 87 93 424 705 77 835 83 922 25 **118**343 505 700 32 966 **119**257 352 96 414 627 39 740 69 899 (150) 913 56

120031 45 80 118 94 406 26 548 678 709 826 **121**008 88 96 240 (200) 53 357 490 630 (150) 767 820 954 **122**063 154 280 321 440 66 577 660 815 978 **123**006 23 26 123 61 95 226 364 407 41 646 715 (150) 21 64 67 69 80 804 10 **124**275 301 34 80 85 681 794 808 50 86 **125**007 69 93 226 57 70 424 536 600 87 752 939 **126**123 99 264 567 643 57 77 783 99 830 85 947 59 **127**096 105 335 592 765 803 4 **128**063 88 (150) 90 127 (200) 258 72 402 64 571 607 **129**109 223 32 47 301 42 89 470 547 683 799

130217 329 (200) 559 63 685 737 (150) 839 43 909 20 43 **131**202 73 320 417 56 93 603 18 98 729 34 903 93 **132**124 54 281 (300) 368 406 742 71 950 **133**000 87 176 257 327 28 60 (150) 66 473 533 61 70 602 76 865 980 **134**041 65 27 105 29 214 44 330 65 486 502 7 618 34 762 (150) 895 902 67 98 99 **135**058 60 139 (150) 203 430 553 614 22 46 (200) 62 744 96 926 44 46 52 **136**020 72 110 560 695 704 69 **137**145 54 73 270 96 439 89 719 817 99 952 **138**120 76 (150) 80 97 209 46 69 570 704 51 837 904 **139**051 183 261 347 408 583 97 677 839 990

140019 52 154 238 59 427 75 599 (300) 750 819 **141**043 157 209 465 502 97 666 736 842 (150) 69 **142**047 157 285 318 42 460 95 550 54 69 77 (200) 87 722 84 845 941 **143**042 260 460 509 17 661 797 825 84 902 60 **144**027 155 489 566 802 954 **145**128 287 314 36 42 47 92 422 579 968 84 **146**099 171 (150) 81 255 469 579 615 49 843 87 (150) **147**178 80 (300) 203 520 764 73 824 30 947 **148**002 (150) 16 48 109 (300) 33 60 204 416 501 (150) 30 63 627 (5000) 88 726 99 826 962 **149**072 98 288 397 425 532 765 77 816 52 77 912

150028 139 50 (150) 240 454 67 533 3596 609 884 95 972 **151**111 219 421 45 91 511 35 97 670 768 822 25 26 42 72 88 **152**163 215 46 89 498 884 **153**193 (150) 213 44 46 84 (150) 96 427 567 873 968 **154**010 48 144 61 263 68 346 58 811 910 38 **155**007 15 40 151 65 302 479 683 90 851 910 72 **156**301 483 974 **157**019 190 99 395 465 97 791 822 920 **158**037 49 83 100 309 603 22 744 80 994 **159**162 99 238 39 47 64 300 21 504 44 47 94 708 26 935 41 55 79

160216 36 485 679 91 845 954 **161**002 157 81 286 399 424 617 54 91 92 752 960 **162**057 110 227 30 94 351 664 724 **163**030 45 168 74 85 270 (150) 319 67 424 74 78 542 690 821 929 86 **164**039 222 23 25 37 310 53 430 571 703 **165**014 159 328 32 412 97 620 (150) 39 921 **166**117 30 352 407 46 551 92 645 755 **167**063 102 201 62 319 949 89 **168**073 111 75 206 23 96 459 61 553 74 756 **169**044 312 564 93 652 97 772 819 78 911

170088 169 (200) 243 712 34 862 900 18 28 **171**038 329 725 71 86 860 950 **172**015 237 53 339 94 630 707 86 (150) 804 970 **173**015 384 93 485 585 630 722 957 90 **174**012 (200) 13 (150) 116 26 295 336 66 628 82 706 869 84 87 956 65 72 **175**325 487 586 757 964 65 **176**048 233 376 410 529 (150) 633 864 92 **177**090 205 8 319 445 512 71 672 725 934 93 **178**030 37 80 287 376 94 431 71 550 (150) 888 965 **179**096 135 202 (150) 394 438 522 610 13 56 824 934 (150)

180017 89 113 86 217 18 25 379 (150) 424 37 808 (200) 63 968 **181**022 23 225 83 405 30 652 80 918 32 41 61 89 **182**266 77 416 502 32 36 61 632 (300) 853 902 85 **183**099 213 26 3[illegible] [illegible] 88 615 23 703 886 **184**393 401 17 554 74 730 58 88 815 76 962 **185**015 554 70 668 732 **186**011 (200) 473 77 554 601 55 56 83 753 56 90 841 932 40 **187**002 32 47 65 105 220 622 40 836 928 39 51 **188**006 47 71 197 303 472 (150) 76 524 56 607 81 86 700 82 877 921 (150) **189**183 231 638 830

am Bord Hamburg per Nov. 12,52, per Dez. 12,65, per März 1891 13,02½, per Mai 13,22½. Matt.

Hamburg, 13. Nov. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Novbr. 85, per Dezbr. 82¾, per März 77, per Mai 75¾. Ruhig.

Hamburg, 13. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinischer loko — —, neuer 184 — 195. Roggen loko fest, mecklenb. loko —, do. neuer 178—188, russischer loko fest, 126 bis 132. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) fest, loko 61. Spiritus still, per Novbr. 28¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 28¼ Br., per Dezember-Januar 28¼ Br., per April-Mai 28¼ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loko 6,55 Br., per Dezember 6,55 Br. — Wetter: Schön.

Pest, 13. November. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, per Herbst —,— Gd., —,— Br., Frühjahr 8,04 Gd. 8,06 Br. — Hafer per Herbst — Gd. — Br., Frühjahr 7,25 Gd. 7,28 Br. — Mais per Mai-Juni 91 6,21 Gd. 6,23 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,65 a 13,70. Sonnenschein.

Paris, 13. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 25,40, per Dezember 25,50, per Januar-April 25,70, per März-Juni 26,00. Roggen fest, per November 16,80, per März-Juni 17,20. Mehl träge, per November 58,20, per Dezember 58,20, per Januar-April 58,20, per März-Juni 58,40. Rüböl fest, per November 63,00, per Dezember 63,00, per Januar-April 64,00, per März-Juni 64,25. Spiritus träge, per November 33,75, per Dezember 34,25, per Januar-April 35,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 13. Nov. (Schlußbericht.) Rohzucker 88% träge, loko 33,75 à 33,25. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 35,50, per Dezember 35,62½, per Januar-April 36,25, per März-Juni 36,75.

Havre, 13. Nov. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Baisse. Rio 8000 Sack, Santos 16 000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 13. Nov. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Dezember 103,75, per März 1891 97,00, per Mai 95,75. Behauptet.

Amsterdam, 13. Nov. Bancazinn 56¾.

Amsterdam, 13. Nov. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März 223. Roggen per März 158 a 157 a 156 a 157, per Mai 153 a 154 a 155 a 154.

Amsterdam, 13. Nov. Java-Kaffee good ordinary 58½.

Antwerpen, 13. Nov. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Antwerpen, 13. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16¼ bez. und Br., per Novbr. 16⅛ Br., per Dezember 16⅜ Br., per Januar-März 16¾ Br. Fest.

London, 13. Nov. Chili-Kupfer 57, per 3 Monat 57⅜.

London, 13. Nov. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde.

London, 13. Nov. 96pCt. Javazucker loko 15¼ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 12½ ruhig. Centrifugal Kuba —.

Glasgow, 13. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 51 sh. 4 d.

Liverpool, 13. Nov. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig.

Middl. amerikanische Lieferungen: November-Dezember 5¼ Käuferpreis, Dezember-Januar 5¼ do., Januar-Februar 5$^{19}/_{64}$ Werth, Februar-März 5$^{21}/_{64}$ Käuferpreis, März-April 5$^{23}/_{64}$ do., April-Mai 5$^{25}/_{64}$ do., Mai-Juni 5$^{7}/_{16}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli 5$^{31}/_{64}$ do., Juli-August 5½ d. Käuferpreis.

Liverpool, 13. Nov. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 5, do. low middling 5$^{3}/_{16}$, Amerikaner middling 5$^{5}/_{16}$, middling fair 5$^{13}/_{16}$, Pernam fair 6$^{15}/_{16}$, do. good fair 6$^{5}/_{16}$, Ceara fair 5⅞, do. good fair 6⅛, Bahia fair —, Maceio fair 5$^{15}/_{16}$, Maranham fair 5$^{15}/_{16}$, Egyptian brown fair 6, do. d. good fair 6$^{1}/_{16}$, do. do. good 6⅜, do. do. white fair 6⅛, do. do. good fair 6½, do. do. good —, M. G. Brosch good 4$^{11}/_{16}$, do. fine 5¼, Dhollerah fair 3$^{9}/_{16}$, do. good fair 3$^{13}/_{16}$, Dhollerah good 4$^{3}/_{16}$, do. fine 4$^{13}/_{16}$, Oomra fair 3⅞, do. good fair 4⅛, do. good 4½, do. fine 5, Scinde good fair —,—, do. good 3¼, Bengal good fair 3½, do. good 3$^{13}/_{16}$, do. fine 4⅜, Madras, Tinnivelly, fair 4$^{5}/_{16}$, do. do. good fair 4½, do. do. good 5$^{1}/_{16}$, do. Western fair 3$^{13}/_{16}$, do. do. good fair 4⅜, do. do. good 4$^{9}/_{06}$, Peru rough fair —, do. do. good fair 8$^{7}/_{16}$, do. do. good 8¾, do. moder. rough fair 7, do. do. do. good fair 7⅝, do. do. do. good 8, do. smooth fair 5¾, do. do. good fair 5⅞.

Bradford, 13. Nov. Wolle stetiger, ruhig. Exportgarne und Stoffe ruhig.

Newyork, 12. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9⅝, do. in New-Orleans 9⅜. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,15, do. Pipe line Certificates per Dezbr. 74. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,37, do. Rohe u. Brothers 6,75. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞ nom. Mais (New) Dezbr. 60¼. Rother Winterweizen loko 106⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 19½. Mehl 3 D. 85 C. Getreidefracht 2½. Kupfer per Dezbr. nominell. Weizen per Novbr. 104⅜, per Dezbr. 105⅜, per Mai 109⅜. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Dezember 16,97, per Februar 15,47.

Berlin, 14. Nov. Wetter: Naßkalt.

Newyork, 13. Nov. Rother Winterweizen per November 1 D. 02 C. per Dezember 1 D. 03 C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 13. Nov. Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung und mit zumeist dem Vortage gegenüber wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft Anfangs ruhig, doch blieb das Angebot, ohne gerade dringend hervorzutreten, Anfangs überwiegend. Später trat eine kleine Befestigung hervor, doch schloß die Börse matt.

Der Kapitalsmarkt bewahrte für heimische solide Anlagen zumeist feste Haltung bei ruhigem Geschäft, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten: Russische Anleihen waren fest; Italiener, ungarische 4proz. Anleihe und Türken schwächer.

Der Privatdiskont wurde mit 5⅛ Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gaben österreichische Kreditaktien unter kleinen Schwankungen etwas nach; Franzosen schwächer, Lombarden, Dux-Bodenbach, Warschau-Wien zu herabgesetzten Notirungen mäßig belebt; Gotthardbahn im Laufe des Verkehrs etwas abgeschwächt.

Inländische Eisenbahnaktien waren Anfangs fest und ruhig, weiterhin abgeschwächt.

Bankaktien in den Kassawerthen wenig verändert; die spekulativen Devisen unter Schwankungen nachgebend, Aktien der Deutschen Bank matter.

Industriepapiere zumeist ruhig und ziemlich behauptet; Montanwerthe mäßig lebhaft, allmählich abgeschwächt.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Nov. Am Getreidemarkt machte sich heute eine leichte Reaktion gegen die anhaltende starke Preissteigerung der letzten Wochen geltend, welche weniger auf starkes Angebot von Waare, als auf die Realisation spekulativer Engagements zurückzuführen ist. Weizen stellte sich bei geringen Umsätzen 1 Mark billiger. In Roggen hatte das Geschäft ebenfalls nur einen mäßigen Umfang, die Preise für die diesjährigen Sichten verloren 1¾ M., Frühjahr nur 1 M. Hafer bei sehr kleinen Umsätzen in schwacher Haltung. Roggenmehl mäßig umgesetzt und etwas billiger. Rüböl etwas niedriger. In Spiritus bleibt das Geschäft leblos zu wenig veränderten Preisen.

Gegen Schluß der Börse trat das Angebot von Getreide schärfer hervor, namentlich auch ab Königsberg. In Folge davon gaben die Preise ferner nach, so daß Weizen um 1,75 Mark, Roggen bis 2½ M. niedriger schließt als gestern.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko geschäftslos. Termine schließen befestigt. Gekündigt 250 Tonnen. Kündigungspreis 194¼ M. Loko 180—195 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 192 Mark, per diesen Monat 195 bis 194,5 bez., per November-Dezember 192,25—191—,5 bez., per Dezember-Januar —, per März-April —,—, per April-Mai 193,25 bis 192—,5 bez., per Mai-Juni 193,5—192,75—93 bezahlt.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko schwach offerirt. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 175—186 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 184 M., inländ. 183—184,5 ab Bahn bez., per diesen Monat 185,75—186—184—,5 bez., per November-Dezember 179,5—177—,75 bez., per Dezember-Januar —,—, per Januar-Februar 1891 —,—, per April-Mai 169,25—,75—168,5—169 bezahlt, per Mai-Juni —.

Gerste per 1000 Kilogramm. Fest. Große und kleine 137 bis 205 M. nach Qualität. Futtergerste 138—154 M.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko behauptet. Termine niedriger. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 143,5 M. Loko 138 bis 154 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 141 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 140—145, feiner 146 bis 152 ab Bahn bez., per diesen Monat 144—143 bez., per November-Dezember 142—141,75 bez., per Dezember-Januar —, per Februar-März —,—, per April-Mai 141,5—141 bez., per Mai-Juni —.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—200 M., Futterwaare 150—155 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 25,1—24,9 bez., per Novbr.-Dezember 24,7—,5 bez., per Dezember-Januar 24,55—,35 bez., per Januar-Februar 1891 —,—, per Februar-März —,—, per April-Mai 1891 23,6 bis ,5 bezahlt.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M., per diesen Monat — M.

Feuchte Kartoffelstärke per diesen Monat — M., per Nov.-Dezember 12 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Still. Gekündigt —. Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß — bez., per diesen Monat 60,2—60—,1 bez., per November-Dezember 59—58,9 bezahlt, per Dezember-Januar —, per April-Mai 57,6 bezahlt.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 59,8—,7 bez., per diesen Monat —, per September-Oktober —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 40,2—,1 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —, per Okt.-November — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — Mark. Loko mit Faß — M., per diesen Monat 39,3—,4—,2—,4 bez., per November-Dezember, 39,1 bis ,4—,3 bez., per Dezember-Januar 39—,1 bez., per Januar-Februar 1891 —, per April-Mai 1891 40—39,9—40,2—40—1 bez., per Mai-Juni 40,2—,3 bezahlt, per Juni-Juli 40,8—,9 bez., per Juli-August 41,5—,4—,5 bez., per August-September 41,9—,8—9 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26,00, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 25,00—24,5, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 26,25—25,00 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto		Wechsel v. 13.	
Amsterdam	2½	8 T.	168,20 bz
London	5	8 T.	20,38 bz
Paris	3	8 T	80,40 G.
Wien	4½	8 T.	176,45 bz
Petersburg	6	3 W.	248,00 bz
Warschau	6	8 T.	248,00 bz

In Berlin 5½. Lombard 6 u. 6½.

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,13 G.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20.38 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,45 bz
Oestr. Noten 100 fl.	177,20 G.
Russ. Noten 100 R.	248,50 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche. R.-Anl.	4	105,70 bz
do. do.	3½	97,10 B.
do. do.	3	86,50 B.
Prss. cons.Anl.	4	105,00 B.
do. do.	3½	97,90 B.
do. do.	3	86,40 bz
Sts.-Anl. 1868	4	101,25 bz
Sts-Schld-Sch.	3½	99,75 bz
BerlStadt-Obl.	3½	96,50 bz
do. do. neue	3½	97,25 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	
Pfandbriefe: Berliner	5	
do.	4½	110,00 bz B.
do.	4	103,00 bz
do.	3½	96,70 B.
Ctrl.Ldsch	4	103,25 bz
do. do.	3½	96,50 3½ 85,2[illegible]
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	97,00 B.
do.	4	103,00 bz
Ostpreuss	3½	96, 0 B.
Pommer.	3½	96,50 bz
do.	4	
Posensch.	4	100,60 G.
do.	3½	96,50 G.
Schl. altl.	3½	
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	96,70 B.
do.	4	
do.do.neu	3½	96,70 B.
do. do I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	96,20 G.
do.neu I. II.	3½	96,30 bz
Renten: Pommer.	4	102,40 bz
Posensch.	4	102,00 bz
Preuss.	4	102,20 bz
Schles.	4	102,00 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3½	96,60 G.
Hmb.Sts. Rent.	3½	
do. do. 1886	3	85,70 B.
do. amortAnl.	3½	
Sächs. Sts.Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	87,00 G.
Prss. Präm-Anl	3½	1[illegible]4,40 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	324,50 bz
Bad Präm.-An.	4	136,50 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	139,50 bz

Brnsch. 20. T.L.	—	104,00 bz
Cöln-M. Pr.-A	3½	137,40 bz
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	135,00 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	132,00 G.
Mein. 7Guld-L.	—	27,25 bz
Oldenb. Loose	3	129,50 bz

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	5	79,30 kl. 81,[illegible]
do. do.	4½	70,10 kl. —,—
Bukar.Stadt-A.	5	97,40 kl. 97,40
Buen. Air.G.-A.	5	81,90 kl. 81,90
Chines. Anl.	5½	109,80 G
Dän. Sts.-A.86.	3½	94,00 bz G.
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97,[illegible] kl. 97,0[illegible]
do. do.		
do. do.	3½	90,60 bz G.
Finnländ. L.	—	69,5 bz
Griech. G.-A	5	89,90 bz G.
do. neue	4	70,90 kl. 71,70
Italien. Rente	5	92,50 kl. 92,7[illegible]
Kopenh. St-A.	3½	
Lissab.St.A.I.II.	4	77,40 kl. 77,50
Mexikan. Anl.	6	94,00 kl. 96,5[illegible]
Mosk. Stadt-A.	5	76,75 bz G.
Norw.Hyp-Obl	3½	98,25 bz
do. Conv.A.88	3	
Oest. G.-Rent	4	95,00 kl. 95,2[illegible]
do. Pap.-Rnt.	4⅕	78,10 G.
do. do.	5	
do. Silb-Rent.	4⅕	78,00 kl. 78,2[illegible]
do. 250 Fl. 54.	4	
do.Kr.100(58)	—	329,50 G.
do. 1860er L.	5	121,50 bz
do. 1864er L.	—	323,50 bz
PesterStadt-A.	6	87,50 kl. —,—
Poln.Pf.Br.I-IV	5	
do.Liq.-Pf.-Br.	4	
Portugies.Anl. 1888—89	4½	88,75 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	102,25 bz
Röm. Stadt-A.	4	88,50 G.
do. II. III. IV.		84,60 bz
Rum. Staats-A.	4	
do. do. Obl.	6	101,30 kl. 101,30
do. fund. Obl.	5	100,9[illegible] kl. 101,20
do.do.amort.	5	98,90 kl. 99,30
Rss.Engl.A. 1822	5	118,90 G.
do. 1859	3	87,75 kl. —,—
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	101,90 kl. 102,90
do. 1889	4	
do. 1880 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	4	98,20 bz
Russ. Goldrent	6	109,50 bz B.
do. 1884stpfl.	5	105,80 G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	79,60 bz
III. Orient 1879	5	81,50 bz
Nikolai-Obl.	4	98,30 kl. 98,30
Pol.Schatz-O.	4	95,40 kl. 92,50
Prä.-Anl. 1864	5	178,75 G.
do. 1866	5	64,50 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	109,00 bz
do. neue	4½	102,25 bz G.
Schwedische	4½	
Schw.d. 1886	3½	96,25 bz
do. 1888	3	86,00 bz
Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,90 bz
Serb.Gld-Pfdb.	5	92,50 B.
do. Rente	5	87,75 bz G.
do. do. neue	5	88,10 bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	99,25 G.
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld	4	75,80 G.
Türk.A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	23,30 bz G.
do. do. C.	1	18,25 bz G.
do. do. 90	4	74,5 bz
Trk.400Frc.-L.	—	80,50 bz
do. EgTrib-Anl	4½	96,10 G.
do.Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	89,80 kl. 90,75
do.Gld.-Inv.-A.	5	103,[illegible]0 bz
do. do do.	4½	100,40 B.
do.Papier-Rnt.	5	87,60 bz
do. Loose	—	251,00 bz
do.Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,75 bz G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	2⅝	67,00 bz G.
Altenbg.-Zeitz	8$^{4}/_{15}$	180,10 bz G.
Crefelder	4½	100,90 bz
Crefld-Uerdng	0	33,00 bz
Dortm.-Ensch.	3¾	89,90 bz G.
Eutin-Lübeck	1½	51,70 bz
Frnkf.-Güterb.	½	90,00 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9⅘	228,50 bz B.
Lübeck-Büch.	7¾	164,70 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	116,75 bz
Marnb.-Mlawk.	⅓	19,90 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,20 bz
Ostpr. Südb.	3	80,50 bz
Saalbahn	⅓	38,75 B.
Stargrd-Posen	4½	102,60 G.
Weimar Gera	0	21,00 bz G.
Werrabahn	3	76,40 bz
Albrechtsbahn	1	55,40 bz
Aussig-Teplitz	18½	428,00 bz
Böhm. Nordb.	7	123,75 B.
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	8	211,25 bz
Canada Pacifb.	3	7[illegible],00 bz
Dux-Bodenb.	7½	237,00 bz
Galiz. Karl-L.	4	90,40 bz
Graz Köflach	7	116,90 bz
Kaschau-Od.	4	75,25 bz
Kronpr. Rud.	4¾	89,50 bz B.
Lemberg-Cz.	6¾	100,70 bz G.
Oesterr.Franz.	2,70	
do. Lokalb.	4	72,25 G.
do. Nordw.	4¾	87,25 bz
do. Lit.B.Elb.	5½	101,90 bz
Raab-Oedenb.	½	31,00 bz G.
Reichenb.-P.	3 81	76,00 G.
Südöstr. (Lb.)	1⅗	63,50 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	85,75 bz G.
Balt. Eisenb.	3	68,50 bz
Donetzbahn	5	101,60 G.
Ivang. Domb.	5	102,30 bz
Kursk-Kiew	0,44	
Mosco-Brest	3	73,40 bz B.
Russ. Staatsb.	5	128,30 G.
do. Südwest.	5[illegible]	85,40 bz
Warsch-Teres	5	102,50 bz
do. Wien.	15	231,75 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	6⅖	157,60 G.
Gotthardbahn	7⅕	157,10 bz
Ital. Mittelm.	5½	
Ital. Merid.-Bah	7⅕	
Lüttich-Lmb.	0,45	23,60 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,30	61,30 bz G.
Schweiz. Centr	6⅗	164,50 G.
do. Nordost	6	
do. Unionb.	5	123,50 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	4	

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm-Colberg	4½	
Bresl-Warsch.	2¼	54,75 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	101,90 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	5½	84,25 bz
Dortm.-Ensch	4½	111,25 bz G
MarienbMlawk	5	109,80 G.
Mecklb. Südb.	4	28,00 bz G.
Ostpr. Südbah	5	112,50 bz G.
Saalbahn	5	109,75 bz
Weimar-Gera	3⅓	98,50 B.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
BrslSchwFrb H		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 81	4	
Meckl Fr.Franz	3½	
Nied-Märk III.S		
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E	3½	
do.Em.v.1879	4½	
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	100,00 G.
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	89,80 G.
BuschGold-Ob	4½	103,80 B.
Dux-Bodenb. I.	5	91,20 bz
Dux-PragG-Pr.	5	106,40 B.
do.	4	99,60 G.
Franz.-Josefb.	4	85,75 G.
Gal KLudwg. g.	4½	86,90 bz G.
do. do. 1890	4	83,80 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	97,70 B.
Kronp Rudolfb	4	82,90 G.
do.Salzkammg	4	99,80 G.
Lmb Czernstfr	4	78,70 bz G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	83,00 B.
do. Staats- I. II	5	106,30 G.
do.Gold-Prio.	4	100,00 G.
do. Lokalbahn	4½	83,75 G.
do. Nordwestb	5	93,25 G.
do.NdwB.G.-Pr	5	106,80 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	92,20 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	69,30 G.
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	90,00 G.
do. Gold-Prior.	5	103,20 G.
Südost. B. (Lb.)	3	66,25 G.
do. Obligation.	5	103,40 B.
do. Gold-Prior.	4	98 60 G.
Chark.-Asow gar		
Chark Krem.gar.	5	99,90 kl. —,—
Gr.Russ.Eis.gar.	3	
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	100,30 G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,00 bz
Kursk-Chark. 89	4	92,80 bz
do. Chark.As.(O)	4	92,00 bz
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	92,80 bz
Losowo-Sebast.	5	97,60 bz
Mosco-Jaroslaw	5	76,20 bz
do. Kursk gar.	4	88,10 G.
do. Rjäsan gar.	4	94,00 bz G.
do. Smolensk g.	5	100,90 kl. —,—
Orel-Griasy conv	4	92,0[illegible] bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	92,60 bz G.
Rjaschk-Morozg	5	100,50 bz
Rybinsk-Bolog.	5	96,20 ll. 91,70
Schuja-Ivan. gar.	5	100,50 kl. —,—
Südwestb. gar.	4	91,50 bz G.
Transkaukas. g.	3	83,20 kl. 83,3[illegible]
Warsch.-Ter. g.	5	101,40 kl. 101,40
Warsch-Wien II.	4	95,70 bz
Wladikawk. O.g.	4	93,25 G.
Zarskoe-Selo	5	93,0[illegible] bz G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	56,60 kl. 56,80
Serb. Hyp.-Obl.	5	91,50 bz G.
do. Lit. B.	5	89,50 bz G.
Süd-Ital. Bahn.	3	
Central-Pacific	5	9[illegible],00 B.
Ilinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	97,40 G
Northern Pacific	6	1[illegible]2,00 bz B.
San Louis-Francisco	6	157,40 B.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	110,20 G.
do. do. II.	3½	106,80 B.
do. do. III. abg.	3½	97,00 G.
do. do. IV abg.	3½	96,25 G.
do. do. V. abg.	3½	92,80 G.
do. Hp. B. Pf. IV.V.VI.	5	111,25 bz G.
do. do.	4	100,50 bz G.
do. do.	3½	95,00 G
Hmb.Hyp.Pf. (rz.100)	4	100,50 bz
do. do. (rz.100)	3½	94,40 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,00 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	133,00 G.
Pomm.Hypoth.-Akt.	4	101,50 G.
Bank-Pfandbriefe IV	4	100,50 bz G.
Pomm.Vorzugs-Akt.	4	
PrB.-Cr.unkb (rz110)	5	113,50 G.
do.Sr.III.V.VI. (rz100)	5	107,60 G.
do. do. (rz.115)	4½	114,10 G.
do. do.X. (rz.110)	4½	110,10 G.
do do. (rz.100)	4	100,25 bz G.
Pr.Centr.-Pf. (rz.100)	4	100,40 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	93,80 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr-Pf.Com-O	3½	93,00 bz G.
Pr.Hyp.-B. I. (rz.120)	4½	
do. do. VI. (rz.110)	5	
do. div Ser. (rz.100)	4	101,00 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	95,20 bz
Pr.s.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do.	4	100,75 bz
do. do. do.	3½	94,50 bz
Schles.B.-Cr (rz.100)	4	100,20 bz B.
do. do. (rz.100)	3½	94,90 B.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	103,50 G.
do. do. (rz.110)	4½	103,00 G.
do. do. (rz.110)	4	100,10 G.
do do. (rz.100)	4	98,90 bz

Bankpapiere.		
B.f.Sprit-Prod.H	2⅓	67,50 bz G.
Berl. Cassenver.	6	135 75 G.
do. Handelsges.	12	159,00 bz G.
do. Maklerver.	10	136,10 G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	173,00 bz B.
Bresl. Disc.-Bk.	7	107,60 bz
do. Wechslerbk.	7	105,00 bz B.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	
do. do. junge	10½	155,90 bz
Deutsche Bank	10	160,00 bz G.
do Genossensch	8	129,00 B.
do. Hp.Bk.60pCt.	6¼	111,00 G.
Disc.-Command.	14	216,40 bz
Dresdener Bank	11	153,75 bz G.
Gothaer Grund-creditbank	0	81,30 n.92,10
Internat.-Bank	9	111,50 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	6	105,40 bz
Leipziger Credit	12	200,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5⅔	110,00 bz
Maklerbank	9	124,50 bz G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	7½	130,00 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	103,00 bz G.
Mitteld.Crdt.-Bk.	7	109,25 bz
Nationalbk. f. D.	10	128,10 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	81,00 bz B.
Oester.Credit-A.	10⅝	167,25 bz
Petersb.Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Posen. Prov.-Bk.	6	
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	122,00 bz G.
do.Cnt-Bd.50pCt	10	154,10 bz G.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,10 G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt.	8	109,50 G.
do.Immob.-Bank 80 pCt.	7½	364,00 G.
do. Leihhaus	10	116,75 G.
Reichsbank	7	144,50 etbz B.
Russische Bank	6⅕	81,25 bz
Schles. Bankver.	8	124,00 bz
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	10	198,75 bz G.
Anglo Ct. Guano	12½	150,75 G.
Bauges.: Berl.-Charl.	4	120,00 G.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau.	3⅓	83,50 bz G.
Hann. St.-P.	4	75,50 G.
Bauges. Humb.	8	12[illegible],60 G.
Moabit	7	115,00 B.
Passage	5½	71,70 bz G.
U. d. Linden	0	21,75 B.
Berl.Elektr-W.	10	201,75 bz G.
Berl. Lagerhof	0	81,00 G.
do. do. St.-Pr.	5	115,50 G.
Ahrens Br., Mbt	—	71,00 bz G.
Berl. Bock-Br.	—	80,50 bz G.
Schultheiss-Br	16	275,00 bz
Bresl. Oelw.	4¾	95,60 G.
Deutsch. Asph.	3	73,50 bz G.
DynamitTrust.	8½	158,50 bz G.
Erdmannsd.Sp	6½	95,50 G.
Fraust. Zucker	—	110,00 etbz G.
Glauz. do.	8⅔	110,50 G.
GummiHarbg.-Wien	29	270,75 bz G.
do. Schwanitz	14½	202,00 G.
doVoigtWinde	6	130,25 G.
do.VolpiSchlüt	6⅛	106,25 bz G.
HemmoorCem	13	141,10 G.
Köhlm. Strk.	—	229,00 G.
Körbisdf.Zuck.	5	104,00 B.
Löwe & Co.	18	310,00 G.
Bresl. Linke	12	170,50 G.
do. Hofm.	12	171,00 G.
Germ-Vrz.-Akt	—	115,00 bz G.
Görlitz cv.	13	162,00 bz
Görl. Lüdr	13	161,10 bz G.
Grusonwrk.	—	155,50 bz G.
H. Paucksch	8	
Schwarzkopff.	16	256,50 bz G.
Stettin.Vulk.-B	0	111,75 G.
Sudenburg	20	278,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	
do. Portl.-Cem	10	120,00 G.
OppelnCem-F.	7	109,90 bz B.
do. (Giesel)	10	124,00 B.
Gr.Berl.Pferdb	12½	256,60 G.
Hamb.Pferdeb	5	125,00 G.
Potsd.cv Pfdrb	5½	102,50 a 33,50
Posen.Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	7	81,75 bz B.
Schles. Cem.	14½	147,25 bz
StettBred.Cem	7	130,00 bz G.
do. Chamott.	25	366,00 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	177,75 bz G.
Berzelius	6½	120,25 bz G.
Bismarckhütte	18	173,00 bz G.
BochGussst-F.	—	153,90 bz
Donnersmrck	4	127,00 a 82,70
Dortm. St-Pr.A	—	84,90 bz B.
Gelsenkirchen	7	170,60 bz B.
Hibernia	8½	174,90 j159,50
Hörd St.-Pr.-A.	—	72,50 bz G.
Inowracl. Salz	0	41,75 G.
König u. Laura	11	135,[illegible]0 bz
Lauchham. cv.	13	139,00 a108,50
Louis.TiefStPr	—	147,40 bz G.
Oberschl. Bd.	6	90,75 G.
do. Eisen-Ind.	14	161,50 bz G.
Redenh.St.-Pr.	7	86,50 bz G.
Riebeck. Mont.	15	181,00 bz G.
Schles. Kohlw.	0	59,10 bz G.
do. Zinkhütt.	13	198,75 bz
do. do. St.-Pr.	13	198,00 bz G.
Stolb. Zk.-H.	2½	69,60 bz G.
do. St.-Pr.	7½	132,25 bz
Tarnowitz cv.	0	21,50 bz
do. do. St.-Pr.	7	77,50 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.